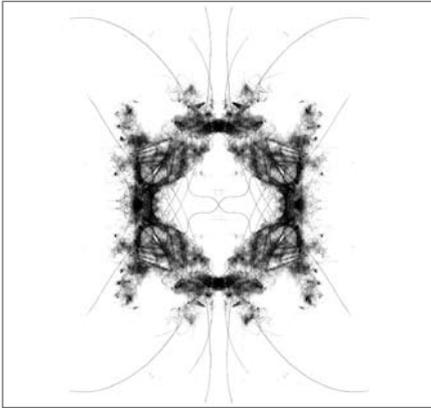


Sind Ameisen dekorativ?

»Das grafische Echo« als Katalog

Anklänge alter Ästhetik des Ornaments in die heutige Zeit zu holen und zu erforschen, wo sich in unserem Alltag Ornamente befinden, diese Aufgabe stellten Peter Heckwolf, Ricarda Löser und Jörg von Stuckrad im Projekt »ORNAMENT – Das grafische Echo« im Wintersemester 2005/06.



Josephine Hempel, »Fussel«

Die Ergebnisse boten überraschend neue Ansichten: Ameisen sind dressierbar, Arbeitslose haben Beschäftigung, Stromkabel sind wunderbare Ranken, Staubfusseln werden verschenkbar und Schimpfwörter unaussprechbar – und die Welt ist wunderschön!

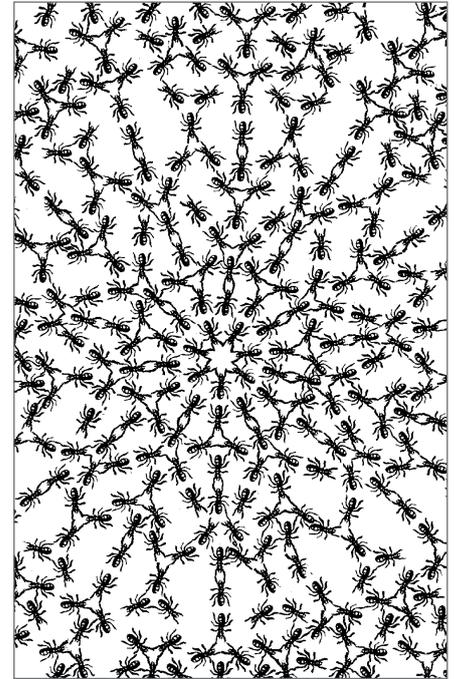
Die Studierenden Marcel Mischke, Neitah Rachel, Sebastian Schumann, Franziska Stutz und Katharina Triebe haben nach Abschluss des Projekts einen Katalog mit allen Ergebnissen gestaltet, der mit Hilfe der Druckwerkstatt der Bauhaus-Universität gedruckt und in Akkordarbeit von Hand gebunden wurde.

Der Katalog ist ab sofort bei Martina Jelitzki, Marienstraße 1a, Zi. 308, Telefon 03643/58 33 14, E-Mail: martina.jelitzki@gestaltung.uni-weimar.de, für 10 Euro erhältlich.

Dipl.-Des. Ricarda Löser



Cover des Katalogs.



Neitah Rachel, »Ameisen (gestempelt)«
Bild: Fakultät Gestaltung

»Klangfreuden«: Klangvolles Porzellan für den Alltagsgebrauch



Salz- und Pfefferstreuer, Porzellan und Korken
Aus dem Wunsch nach Würze entsteht der Klang.

(uk/gest) Mit den akustischen Aspekten des Werkstoffs Porzellan beschäftigte sich Produktdesignerin Julia Wülfing im Rahmen ihrer Diplomarbeit. In Kooperation mit der Kahla Thüringen Porzellan GmbH entstand dabei eine einzigartige Geschirrkollektion mit dem Namen »Klangfreuden«.

Jedes Geschirrtel dieser Kollektion erzeugt während des Gebrauchs Klänge, ohne dass dadurch die Alltagstauglichkeit beeinträchtigt wird. Der Klang steht dabei gleichwertig neben der Formgestaltung.

So ist beispielsweise der Klangfreude-Salzstreuer optisch dem Perkussionsinstrument Maracas nachempfunden. Über eine Öffnung, die mit einem Korken ver-

schlossen ist, wird Salz oder auch ein anderes Gewürz eingefüllt und während des Gebrauchs in Bewegung gebracht. Je nach Handhabung entsteht dadurch ein ganz eigener Rhythmus.

Wülfing legt Wert darauf, keine elitären Einzelkreationen zu schaffen, sondern alltagstaugliche Gegenstände zu entwerfen, deren Gebrauch Freude macht. Ihre Trinkgefäße, Karaffen, Gewürzstreuer und Untersetzer werden nicht nur genutzt, sondern gleichzeitig auch gespielt: ein akustisches Tischszenario entsteht.

Kontakt:
Prof. Gerrit Babtist,
gerrit.babtist@gestaltung.uni-weimar.de